



Kein Frieden mit der kapitalistischen Barbarei! Für Klassenkampf & antikapitalistische Revolte!

Dieses Wochenende demonstrieren Hunderttausende Menschen im italienischem Genua gegen das dort stattfindende Treffen der G8 Staaten. Die Polizei setzt um die sogenannte „rote Zone“, der Bereich in dem sich der Konferenzort der selbst ernannten „Herren der Welt“ befindet, protestfrei zu halten, auch Schusswaffen ein. Am Freitag Nachmittag wurde ein junger Mann aus Italien von der Polizei erschossen - Kopfschuss. Eine Frau aus Deutschland schwebt in Lebensgefahr, nachdem sie von einem Polizeipanzer überrollt wurde.

In allen Medien müssen wir jetzt wieder dem Chor der empörten PolitikerInnen aller Parteien (von CDU bis zur PDS), der „ExpertInnen“ und KommentatorInnen ertragen. Und es ist immer die selbe alte Leier, die wir zu hören kriegen: Bei den DemonstantInnen handele es sich um „Chaoten“ und „unpolitische Gewalttäter“. Deshalb müssten solche „Unbelehrbaren“ mit allen Mitteln „zur Räson“ gebracht werden.

Und so geschieht es dann auch. Die Grenzen werden trotz „EU Reisefreiheit“ wieder dicht gemacht und ungenehme Menschen müssen sich zudem seit Tagen einmal täglich auf deutschen Polizeiwachen melden, sie dürfen nicht ins Ausland reisen. Die Polizei in Genua wird von militärischen Einheiten unterstützt, baut eine Schutzmauer quer durch die Stadt und feuert auch schon mal mit gezielten Schüssen auf die DemonstrantInnen.

Warum aber trotzdem Hunderttausende Menschen - trotz dieser nicht gerade einladenden Atmosphäre - Gründe haben, wie bereits zuvor in Göteborg, Seattle oder Prag zu demonstrieren oder auch den Versuch zu unternehmen die Gipfel militant zu verhindern, darüber schweigen sich die Medien aus. Wenn überhaupt kommen nur staatstragende NGOs wie der BUND zu Wort, die sich zwar in ihren Fachgebieten durchaus detailliert und kritisch mit der Politik der G8 auseinandersetzen, die aber andererseits nur an Symptomen herumdoktern wollen und sich weigern über den eigenen Tellerrand zu gucken und eine allumfassendere Kritik zu formulieren.

Der real existierende Kapitalismus...

Weltweit leben immer mehr Menschen in bitterster Armut. In den ehemals direkt kolonial unterdrückten und nun unterentwickelt gehaltenen Ländern sind mehr als Vier Milliarden Menschen (Die Mehrheit der Menschheit!) dazu gezwungen von weniger als 2 US-\$ am Tag zu leben. Etwa 17 Millionen Kinder sterben jedes Jahr an heilbaren Krankheiten. Jeder dritte in diesen Ländern geborene Mensch erreicht sein / ihr 40. Lebensjahr nicht (...)

Aber auch in den hermetisch gegen Flüchtlingsströme („Wirtschaftsflüchtlinge“) gesicherten „reichen“ imperialistischen Ländern des Nordens gibt es immer mehr Armut. Laut Angaben der EU leben in der EU

60 Millionen Menschen in Armut, 5 Millionen sind zudem obdachlos. In den USA leiden 30 Millionen Menschen an Unterernährung (...)

... ist nichts weiter als Barbarei

Diese Zustände sind aber weder Zufall noch Schicksal, sie werden durch ein weltweit vorherrschendes Gesellschaftssystem produziert, das nur einer menschenverachtendem Profitlogik gehorcht: *Dem Kapitalismus.*

Die RegierungsvertreterInnen der reichsten Staaten der Erde und der militärischen Großmacht Russland, die jetzt in Genua zum sogenannten G8 Treffen zusammenkommen, handeln als Vertreter der herrschenden Klasse ihrer jeweiligen Länder. Auch wenn versucht wird, dass Treffen mit allerhand papierenen Menschenrechts- und Umweltschutzdeklarationen zu schmücken und den Menschen so Sand in die Augen zu streuen und den wirklichen Charakter des Treffens zu verbergen. Die harten Fakten sprechen für sich. Nur ein Beispiel: So werden dem Kapital, welches nimmersatt nach neuer Profitmaximierung giert, neue „Märkte“ organisiert, indem jetzt auch die letzten Reste von staatlichen Betrieben und Dienstleistungen privatisiert werden sollen. Auf der Liste der zu privatisierenden Einrichtungen finden sich neben Krankenhäusern, Schulen & Universitäten auch die Wasserver- und die Müllentsorgung...

Das ganze wird von der G8 dann GATS („Allgemeines Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen“) genannt und soll auf dem Genua Gipfel weiter voran gebracht werden.

In der Profitlogik des Kapitals wird alles zur Ware oder es hat keine Existenzberechtigung. Das gilt auch für die „Ware Arbeitskraft“; Mensch.

Um ein Ende dieser Barbarei zu erreichen, muss der Kapitalismus überwunden werden und neue Formen der Organisation des gesellschaftlichen Zusammenlebens etabliert werden. Darin sind sich die meisten GipfelstürmerInnen einig.

Von der antikapitalistische Revolte...

Die Proteste in Genau sind ein Ausdruck der Revolte gegen den kapitalistischen Normalzustand. Vor allem Jugendliche suchen Wege und Möglichkeiten sich radikal gegen Verarmung, Umweltzerstörung, Rassismus, Patriarchat (...) zu wehren. Aus der richtigen Analyse heraus, dass es vor allem die internationalen Treffen von z.B. IWF, EU und G8 sind, auf denen maßgebliche Leitlinien der weltweiten Politik bestimmt werden, die dann in den einzelnen Staaten umgesetzt wird, werden vor allem Kampagnen zu diesen internationalen Treffen organisiert. Aber so berechtigt und notwendig - das schließt auch das teilweise militante Vorgehen mit ein! - der Protest an den Orten der Gipfel ist, es fehlt eine Umsetzung der radikalen Kritik dort wir unseren Lebensschwerpunkt haben.

... zur organisierten Gegenmacht ...

Dort wo wir leben, arbeiten oder lernen muss antikapitalistischer Widerstand organisiert werden. Zwei Beispiele:

Die deutsche Gewerkschaftsbürokratie stützt mit ihrer Unterstützung des Bündnisses für Arbeit aktiv den neoliberalen Umbau der Gesellschaft nach kapitalistischen Profitgesetzen. Notwendig ist deshalb die Vernetzung von Linken aus Betrieben und Gewerkschaft, die für eine klassenkämpferische, d.h. eine Politik im Interesse der arbeitenden Menschen eintreten und diese auch versuchen in den Gewerkschaften durchzusetzen. Dazu gehört auch der Kampf gegen die Privatisierung der Sozialversicherungssysteme, die wiederum auch auf Absprache im Kreis der G8 Staaten zurückgehen.

An den Universitäten und Schulen müssen wir uns gegen

Privatisierung und Einsparungen wehren. Der Aufbau einer organisierten Gegenmacht zu den PredigerInnen des neoliberalen Wahns der Privatisierung ist längst überfällig. So werden z.B. in Berlin im neuen Schulgesetz schon erste Forderungen aus dem GATS Abkommen umgesetzt und erstmals privaten InvestorInnen der direkte Zugriff auf die Schulen, durch „Sponsoring“ erlaubt. Wie schnell eine Bewegung Zuspruch finden kann hat der letzte große Uni Streik vor 3 Jahre eindrucksvoll gezeigt.

Leider zeigte der damalig Uni Streik aber auch, wie schnell eine solche Bewegung wieder im Nichts verschwinden kann, ohne das sie irgendwas erreicht hätte. Damit es nicht zu solchen Strohfeuern kommt ist vor allem die Vernetzung der Gegenmächte aus allen Bereichen der Gesellschaft notwendig. Eine solche vereinte Gegenmacht hat ganz andere Möglichkeiten: Streikende Bahnarbeiter stoppen den nächsten CASTOR, Studis und SchülerInnen besetzen zusammen mit streikenden ArbeiterInnen Betriebe um die Einhaltung von Umweltschutz durchzusetzen und alle Zusammen verhindern wir die Schließung des kommunalen Freibades

... und zur globalen Revolution

Letztendlich muss es aber darum gehen dem Kapital die Macht zu enteignen und wirkliche demokratische Entscheidungsfindung in allen gesellschaftlichen Bereichen einzuführen und zwar weltweit. Wir - als revolutionäre SozialistInnen - haben uns deshalb in der IV.Internationale organisiert, einem internationalen Zusammenschluss von Menschen aus aller Welt, die für sozialistische Rätedemokratie kämpfen.

In diesem Sinne:

Kein Frieden! - Schließt Euch uns an!

internationalen *Klassenkampf* und antikapitalistische *Revolte* ausweiten und vernetzen - *w e l t w e i t* gilt:
Sozialismus oder Barbarei!



Probeabo „Avanti - Zeitung des RSB“
(3 Ausgaben gegen 5 DM in Briefmarken)

Probeheft INPREKORR
(deutschsprachige Publikation der IV.Internationale, 5DM)

Programm RSB (3 DM)

Manifest der IV.Internationale (5 DM)

Ich möchte Kontakt zum RSB, meldet Euch!

Auschneiden und ab an:

RSB SH c/o G. Gleiss: Steinwegpassage 6, 20355 Hamburg

auch online:
www.rsb4.de

**Revolutionär Sozialistischer Bund /
IV.Internationale (RSB)**

